

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022

Selbsthilfe

Herausforderung COVID-19-Pandemie

Wichtigste Aufgabe war auch im Jahr 2022, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Lernbehinderungen zu unterstützen und zu begleiten und ihnen dadurch in jedem Lebensalter und in jedem relevanten Lebensbereich aktive Teilhabe zu ermöglichen. Auch im Jahr 2022 wurden wir vor Herausforderungen auf allen Ebenen gestellt. Wir suchten kontinuierlich nach Wegen, wie wir Kinder und Erwachsene mit Lernbehinderungen unterstützen und Selbsthilfegruppen sinnvoll gestalten können. Treffen im Freien, Austausch beim Spaziergang und bei Aktivitäten im Freien wurden entwickelt und zunehmend durchgeführt. Selbsthilfegruppen haben sich dadurch weiterentwickelt, inzwischen sind sie auf dem Weg wieder ein „normales“ Gruppenleben zu führen.

Zu Beginn des Jahres 2022 waren Präsenzveranstaltungen nur unter Beachtung der gültigen Regelungen der COVID-19-Pandemie möglich. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag deshalb zunächst noch auf der Ausgestaltung und Weiterentwicklung von Online-Angeboten. Ab dem Frühjahr wurde ein Teil der Gremiensitzungen wieder selbstverständlich in Präsenz durchgeführt, auch die Beteiligung an regionalen Veranstaltungen der Mitgliedsvereine und Selbsthilfegruppen war wieder möglich. Allerdings zögerten viele Selbsthilfevereine und -gruppen noch mit der Durchführung von persönlichen Treffen. Selbsthilfegruppen sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen wurden weiterhin online durchgeführt. Das Online-Format erwies sich für Auskunft und Informationen als praktisch, kosten- und zeitsparend, Angehörige bezeichneten den Online-Austausch in der Selbsthilfegruppe als hilfreich, wohltuend und zielführend, für Menschen mit Lernbehinderungen ist jedoch eindeutig ein persönliches Treffen wesentlich hilfreicher. Verständnis und Empathie sind für sie online wenig spürbar. Für Gruppenleiter ist es auch einfacher, persönlich auf Menschen mit Lernbehinderungen einzugehen, online fällt nicht immer auf, welche Bedürfnisse im Augenblick im Vordergrund stehen.

Präsenz-Veranstaltungen wurden 2022 sehr sorgfältig geplant und konnten deshalb auch gut durchgeführt werden. Allerdings mussten immer wieder Teilnehmer wegen Erkrankungen teils recht kurzfristig absagen. Die Organisation war dadurch nicht immer einfach und mit einem erhöhten Aufwand verbunden. Da großes Interesse an Veranstaltungen bestand, mussten wir aus Kapazitätsgründen 2022 wieder Wartelisten führen, dadurch konnten erfreulicherweise Teilnehmer nachrücken, so dass keine Stornokosten anfielen. Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind jedoch leider erheblich gestiegen.

Die geltenden und immer wieder wechselnden Regelungen sowie die Empfehlungen zur Covid-Impfung verursachten auch 2022 einen hohen Informations- und Beratungsbedarf bei Menschen mit Lernbehinderungen, die durch unterschiedlichste Informationen im Internet verunsichert wurden.

Mitgliedsvereine und Selbsthilfegruppen hatten 2022 Informationsbedarf zur Durchführung von Gremiensitzungen und zu Fragenstellungen, ob und wie sie zu einem normalen Verhalten in der Selbsthilfegruppe zurückkommen können.

Die Anliegen von Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen sowie von Mitgliedsvereinen und Selbsthilfegruppen konnten zu jeder Zeit geklärt werden – persönlich, in Videokonferenzen, in Online-Gruppen, per E-Mail und Telefon.

Beratungsgespräche, Besprechungen, Gremiensitzungen, Selbsthilfegruppen konnten ab Frühjahr/Sommer wieder selbstverständlich in unseren Räumen durchgeführt werden. Der Kontakt zu den Selbsthilfegruppen und Mitgliedsvereinen konnte dank digitaler Möglichkeiten im Jahr 2022 weiterausgebaut und intensiviert werden.

Entwicklung Bundesverband, Selbsthilfegruppen, Beratungsangebot

Die Anzahl der Mitglieder hat sich im Jahr 2022 kaum geändert. Kündigungen einer bestehenden Mitgliedschaft sind sehr selten. Viele Mitgliedschaften enden erst mit dem Tod des Mitglieds. Unsere Beratungsangebote werden zwar sehr gerne angenommen, leider entstehen dadurch jedoch nur wenige Mitgliedschaften.

Selbsthilfegruppen werden online und in Präsenz durchgeführt, gerade Treffen in Präsenz sind wieder sehr gefragt. Allerdings haben viele ältere Gruppenleiter sich während der Pandemie zurückgezogen und sind inzwischen nur noch bedingt bereit, wieder eine Gruppe zu leiten. Neue Gruppenleiter und Vorstandsmitglieder sind nicht einfach zu gewinnen. Während Eltern und weitere Angehörige ihre Gruppe nach Information und mit Begleitung selbst leiten können, sind Menschen mit Lernbehinderungen, auch Erwachsene, dringend auf eine Gruppenleitung angewiesen, da sie sich selbst wenig organisieren können. Aufgaben der Gruppenleitung sind auch die Moderation in der Selbsthilfegruppe, immer wieder einen Input einzubringen und bei Fragestellungen Auskunft zu geben.

Online-Treffen haben sich insbesondere für Fortbildungen, Information, Austausch und Vernetzung von Gruppenleitern bewährt. Die Arbeit in den Selbsthilfegruppen konnte dadurch in diesen Bereichen weiterentwickelt werden.

Bei vielen Menschen mit Lernbehinderungen zeigen sich durch die soziale Isolation der notwendigen Kontaktbeschränkungen psychische Belastungen, die seither nicht abgebaut werden konnten. Verhaltensauffälligkeiten in den Gruppen haben deutlich zugenommen, diesen zu begegnen, in der Gruppe damit umzugehen, ist auch für erfahrene Gruppenleiter nicht immer einfach. Teilweise ist es uns möglich, Psychologen und Pädagogen für eine ehrenamtliche Unterstützung zu gewinnen. Ihre Teilnahme an einem Gruppentreffen gibt Gruppenleitern Beispiele der Intervention, sie lernen am Beispiel dieser Fachkräfte, wie sie bei unangemessenem Verhalten reagieren können. Einzelgespräche nach Gruppentreffen sind immer wieder erforderlich, bei denen es sich zeigt, dass unangemessenes Verhalten Hinweis auf Angst, Überforderung, zu hohe Belastung im Arbeitsalltag bedeuten kann. In der Regel sind Selbsthilfegruppen hilfreich und wohltuend, in manchen Situationen können sie jedoch auch eine Herausforderung für die Gruppenleiter bedeuten.

Das Angebot von Online-Veranstaltungen des Bundesverbands oder von Vereinen organisiert durch den Bundesverband wurde vielfach angenommen. Der Bundesverband führte auch 2022 Fortbildungen online durch. Fortbildungen mussten teilweise wiederholt werden. Insbesondere für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist es jedoch nicht einfach, online in der Gruppe anzukommen und die in der Selbsthilfe erforderliche Vertrauensbasis herzustellen.

Das Beratungsangebot für Menschen mit Lernbehinderungen und ihre Angehörigen konnte auch 2022 weiter ausgebaut werden. Eltern setzen sich ab dem Kleinkindalter mit Fragen zu Früherkennung, Frühförderung, Akzeptanz der Entwicklungsverzögerung und Lernbehinderung mit uns in Verbindung. Viele Eltern wenden sich jedoch leider erst im Schulalter ihres Kindes an uns, da sie psychosomatische Beschwerden nicht als solche erkennen und die nicht offensichtliche Behinderung ihres Kindes lange Zeit übersehen können.

Ein großer Beratungsbedarf von Menschen mit Lernbehinderungen besteht nach wie vor im Bereich Freizeitgestaltung. Besprochen werden individuell relevante Themen in den Bereichen Gesundheit, Entwicklung der Persönlichkeit, psychosomatische Erkrankungen, Ausbildung, Suche nach einem Arbeitsplatz, Werkstatt oder allgemeiner Arbeitsmarkt, selbstständig Wohnen und Leben sowie Unterstützung im Erwachsenenalter insgesamt.

Im Jahr 2022 wurden Einzel- und Gruppengespräche persönlich, telefonisch, per Mail und per Videokonferenz durchgeführt, immer wieder konnten Nachmittage und Abende zu relevanten Themen mit Referenten organisiert werden, so beispielsweise gesunde Ernährung, lernen im Alltag der Familie u.a. beim Kochen, Entwicklung von Eigenverantwortung, Stärkung der Widerstandsfähigkeit, Geschwister von Menschen mit Lernbehinderungen, Pubertät, Arbeitsplatzsuche, Zeiten ohne Arbeit bestehen, Gesundheitsvorsorge...

Zur Information und Aufklärung über Lernbehinderung sind unsere Zeitschrift und die von den Krankenkassen geförderten Selbsthilfebroschüren sehr hilfreich.

Gremiensitzungen und Veranstaltungen in Präsenz

Vorstandssitzungen wurden ca. alle 6 Wochen und Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands einmal monatlich teilweise als Videokonferenz durchgeführt.

Die Bundesversammlung fand am 2. / 3. April 2022 in Ibbenbüren statt.

Eine Arbeitstagung des Vorstands und von Gruppenleitern war vom 5. – 7. August 2022 in Königswinter, weitere Arbeitstagungen waren beim Bundesverband in Remseck.

Projekte - Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V

- Barmer: Seminar „Begleitung traumatisierter Kinder und Jugendlicher“ vom 14.-16. Oktober 2022 in Remseck
- BKK: Seminar „Umgang mit Stress im Alltag“ vom 11.-13. November 2022 in Remseck
- DAK: Broschüre „FASD – Folgen von Alkohol in der Schwangerschaft“
- TK: Broschüre „Umgang mit Medien – Chancen und Risiken“

Weitere Projekte

- DRV Bund: Seminar „Fit für Arbeit“ vom 22.-24. April 2022 in Bad Honnef
- KJP: Arbeitstagung vom 20.-22.05.2022 in Remseck „Aktive Teilhabe in der Gemeinschaft“

Zeitschrift LERNEN FÖRDERN

In der Zeitschrift LERNEN FÖRDERN wurden im Jahr 2022 die Themen „Teilhabe am Arbeitsleben – alte und neue Herausforderungen“, „Teilhabe durch digitale Bildung“, „Frühförderung – wie kommen die Jüngsten durch die Pandemie“ und „Kulturelle Teilhabe“ behandelt. Die Zeitschrift wird dankenswerterweise bezuschusst vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Interessenvertretung / Vertretung in Gremien

Die Vertretung der Interessen von Menschen mit Lernbehinderungen, von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsverzögerungen und sonderpädagogischem Förderbedarf wurde auch 2022 in vielfältiger Art und Weise wahrgenommen.

Teilnahme an Veranstaltungen:

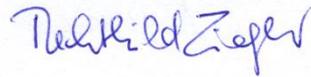
- BMAS – Inklusionstage, Klimawandel ...
- BMFSFJ – SGB VIII Umsetzungsplanung auf Bundesebene
- Beteiligung an Arbeitsgruppen des Paritätischen und der BAG Selbsthilfe zu verschiedenen Themen sowie im Forum chronisch kranker und behinderter Menschen

Mitwirkung in der

- Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendhilfe
- National Coalition
- Monitoring Ausschuss der Selbsthilfeförderung
- Verbändekonsultation Deutsches Institut für Menschenrechte

- DVfR – Ausschuss Bildung
- AFbM – beim Bundesinstitut für Berufliche Bildung

Die Umsetzung vieler Aufgaben, die dazu führen, dass Teilhabe verwirklicht werden kann, wird dem LERNEN FÖRDERN-Bundesverband durch die GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene ermöglicht. Dank der Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V konnte unsere Selbsthilfearbeit in den letzten Jahren trotz der Pandemie gestärkt werden.



31. Dezember 2022

Mechthild Ziegler, Vorsitzende